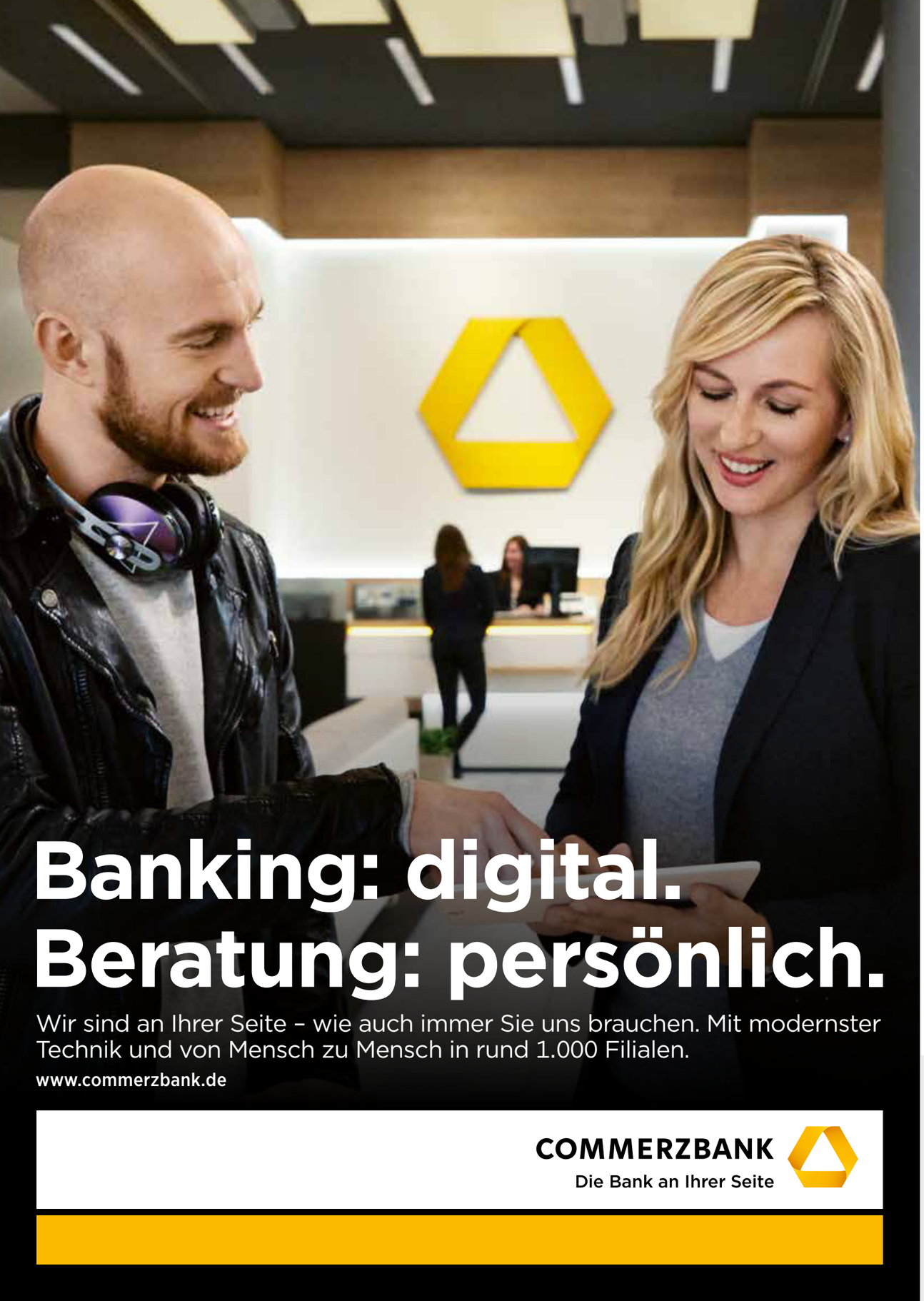
FAVORITEN KURIER

September 2019 119. Jahrgang Nr. 805

RUDER-CLUB FAVORITE HAMMONIA

21582



EDITORIAL
2 Liebe Favoriten
3 Zu diesem Heft

LEISTUNGSSPORT
5 2. Nationale Kleinbootüberprüfung
5 Regattawochenende in Allermöhe
6 Nils Vorberg auf dem Weg zur U23 WM
7 U23 Weltmeisterschaft in Sarasota

ELITE
8 Silber für Torben Johannesen
8 Torben schafft den Hattrick

CLUB INTERN
9 Ruder-WM Public Viewing
10 Grill-Empfang
14 165. Interne
16 Rennvierer für die Jugendlichen
17 Martinsgans
26 Gestaltung Curt-Grass-Raum
30 Clubmedien vernetzen

MENSCHEN IM CLUB
11 Ruderer sind keine Maschinen
27 Auf Petra hört die Fari
28 Der Club ehrt Tarzan
31 Franz Schulte

MASTERS
4 Fari-Cup
12 Veterans und Wikinger auf Werder

WANDERRUDERN
18 In zwei Tagen um die Insel
20 50 Jahre Rund Alsen
22 Kooperation statt Erosion

LANDSEITIGES
24 Der Tunke-Achter und die Boots-Paten

IMPRESSUM
Ruder-Club Favorite Hammonia, Alsterufer 9, 20354 Hamburg, Telefon 040 41 35 37 89
Verwaltung: buero@favorite-hammonia.de, www.favorite-hammonia.de
Bankkonto: Commerzbank AG Hamburg, IBAN: DE24 2004 0000 0387 0276 00, BIC: COBADEFFXXX
Redaktion: Jürgen Beeck, fari-kurier@favorite-hammonia.de
Anzeigenagentur u. Produktion: L.A.CH. SCHULZ Gesellschaft für Anzeigen, Werbung und Verlag mbH,
Mattentwiete 5, 20457 Hamburg, Telefon 040 369 80 40, Telefax 040 36 98 04 44, www.lachschulz.de, info@lachschulz.de
Geschäftsführung: Herbert Weise, Michael Witte, Layout: Bianca Bornholdt
Druck: Silber Druck oHG, Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden, Tel. 0561 52 00 70, Fax 0561 52 00 720, E-Mail: info@silberdruck.de
Die Clubnachrichten werden aus Beiträgen bezahlt und erscheinen fünfmal im Jahr inklusive einer Sonderausgabe zum FariCup!

Titelbild: Nils Vorberg beim Training in Ratzeburg für die U23-WM.

Liebe Favoriten,

Jan Warmke
1. Vorsitzender

der Hattrick ist geschafft: Der Deutschland-Achter mit „unserem“ Torben Johannesen an Bord konnte auf der Regattabahn in Linz-Ottensheim den dritten Weltmeistertitel in Folge erringen. Dieser Titel ist erneut das i-Tüpfelchen über einer insgesamt erfolgreichen Saison: Neben Torbens Weltmeisterschaft freuen wir uns auch über die erneute Weltmeisterschaftsteilnahme von Malte Großmann als Ersatzmann für die A-Nationalmannschaft, die B-Finalteilnahme von Nils Vorberg bei den U23-Weltmeisterschaften in Sarasota/Florida im Vierer mit Stm. und die Teilnahme von Lennert Schönborn an der U23-Europameisterschaft am ersten September-Wochenende in Ioannina/Griechenland. Außerdem reist unsere Kindergruppe am gleichen Wochenende mit einer großen Mannschaft nach München, um dort am Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen teilzunehmen. Über die weiteren hervorragenden Erfolge unserer Leistungsruderer wird an anderer Stelle in diesem Heft berichtet. Wir gratulieren unseren Sportlern an dieser zu den zahlreichen Erfolgen dieses Jahres!

Der ganze Leistungssportbetrieb funktioniert auch in diesem Jahr nur dank des unbedingten Engagements unserer Trainer und Übungsleiter: Tag für Tag arbeiten sie mit unseren Leistungssportlern an Technik, Kondition und Kraft und sorgen so für hervorragende Leistungen. Ihnen gilt unser Dank!

Auch sonst ist die Favorite gut in Schwung: Im 1. Halbjahr 2019 haben wir einen deutlichen Mitgliederzuwachs realisiert, so dass unser Club aktuell rund 820 Mitglieder zählt. Bei den Neumitgliedern handelt es sich überwiegend um junge Mitglieder im Alter zwischen 20 und 30, sodass sich unsere Altersstruktur weiter verjüngt. Unser Ruderlehrer Niels de Groot ist insbesondere für Neumitglieder ein wichtiger Anlaufpunkt und stellt sicher, dass die ruderischen Grundlagen ausreichend vermittelt werden.

Großen Zuspruch erfährt weiterhin unsere neue Homepage. Mit Unterstützung von Walter Schießwohl, der die Homepage laufend mit frischen Meldungen und Bildern füttert, ist es gelungen, neben dem Favoriten-Kurier ein weiteres attraktives Medium für unseren Club und seine Mitglieder zu schaffen.

Apropos Medien: Da Jürgen Beeck das Amt des Beisitzers Favoriten-Kurier mit der nächsten Mitgliederversammlung aufgeben wird, benötigen wir dringend Kräfte, die seine Arbeit fortführen und auch die Integration von alten und neuen Medien für unsere Kommunikation nach innen und außen wagen. Ebenfalls nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung steht unser langjähriger Hauswart Bernhard von Appen, sodass auch diese Position vakant ist. Favoriten, die bereit sind, sich in Sachen Medien und Bootshaus für den Club zu engagieren, melden sich bitte bei unserem Wahlausschuss. Timm Volmer, Roger Mann und Spiddel Wuestney freuen sich über jede Bewerbung. Jürgen und Bernhard gilt schon an dieser Stelle unser Dank für die über viele Jahre geleistete Arbeit für unsere Gemeinschaft!

Wenn Ihr diese Zeilen lest, liegt die außerordentliche Mitgliederversammlung bereits hinter uns. Diese Mitgliederversammlung wurde notwendig, weil unsere neue, im März verabschiedete Satzung nicht auf uneingeschränkte Zustimmung vom Stiftungsreferat innerhalb der Justizbehörde bzw. vom für uns zuständigen Finanzamt gestoßen ist. → Die notwendigen Änderungen wurden von Christian Heim, Hinrich Jenckel und Christian Kühn erarbeitet und mit den genannten Verwaltungsstellen abgestimmt. Nach Abstimmung durch die Mitgliederversammlung haben wir dann (hoffentlich) eine neue, zeitgemäße Satzung, die internen und externen Ansprüchen gerecht wird.

Noch ein paar Bemerkungen zum Ruderbetrieb: Kanus, Tret-, Mietruder- und Segelboote, SUPs und zunehmend auch Schwimmer machen das Rudern auf der Alster insbesondere an lauen Sommerabenden zu einer navigatorischen Herausforderung. Glücklicherweise sind wir dank der Umsichtigkeit aller Favoriten bislang von schweren Havarien und Unfällen verschont geblieben. Vorsicht ist aber weiterhin geboten! Ein besonderes Erlebnis hatte kürzlich eine Zweier-Mannschaft auf dem Rondeelteich: Dort hatte sich ein Kanute in seinem Boot schlafen gelegt und wurde von unserem Zweier unsanft geweckt, als der Bug des Zweiers das Kanu mittschiffs traf – die Ruderer waren irrtümlich davon ausgegangen, dass das Kanu aktiv ausweicht… Wir müssen also zukünftig nicht nur mit plötzlich auftauchenden Schwimmern und kreuz und quer fahrenden SUPs, sondern auch mit schlafenden Kanuten auf der Alster rechnen!

Ich wünsche allen Favoriten einen frohen Ausklang der Rudersaison 2019 und einen reibungslosen Übergang ins Wintertraining.

Euer
Jan Warmke

Zu diesem Heft

→ Mit dem Herbstanfang ist die Rudersaison zu Ende gegangen. Zeit des Rückblicks und der Besinnung auf die Vorzüge unseres Wassersports. Dieses Heft spiegelt die Vielfalt wieder: von der Wanderfahrt über Masters- und U23-Regatten bis zur Ruder-Weltmeisterschaft ist Vieles dabei, auch die Interne Regatta.

Unseren Sportbetrieb könnten wir ohne das Engagement der vielen ehren- und hauptamtlichen Kräfte nicht durchführen, von denen einige in diesem und den nächsten Heften vorgestellt werden sollen. Wir erfahren, dass auch Bootspflege Spaß machen kann.

Über einiges wird sehr ausführlich, über anderes gar nicht berichtet. Dass der Stegempfang im Juli oder Kinderregatten hier nicht vorkommen, ist nicht einer Zensur geschuldet, sondern den fehlenden Texten und Bildern, die sich ja nicht selbst schreiben. Mehr zu dieser Problematik im Heft.

Nun hoffe ich, dass dieses Heft die Begeisterung für das Rudern in der dunklen nasskalten Jahreszeit am Laufen hält. Übrigens: die Rückmeldungen zum neuen Heftformat waren bislang überwiegend positiv.//

Jürgen Beeck

28. Fari–Cup

Internationale Langstreckenregatta am Sonnabend, den 02. November 2019

Rennstrecken:

- Start Strecke ca. 7,5 km: Straßenbrücke Sengelmannstraße
- Start Strecke ca. 4,2 km: Bootshaus ARV Hanseat
- Ziel: Bootshaus RC Favorite Hammonia

Fahrtordnung und der Streckenverlauf (siehe www.faricup.de).

Starts, Zeitmessung, Siegerermittlung

Die Boote werden zu mehreren Blöcken zusammengefasst:
Ablegen (ca.) Start (ca.)
Block 1 Sechser und Vierer 4,5 km 11:00 bis 11:10 Uhr ab 12:00 Uhr
Block 2 Vierer 4,5 km 11:10 bis 11:30 Uhr ab 12:15 Uhr
Block 3 Achter 7,5 km bis 11:30 Uhr ab 12:30 Uhr
Block 4 Vierer 4,5 km bis 12:45 Uhr ab 13:30 Uhr
Block 5 Achter 7,7 km bis 13:00 Uhr ab 14:00 Uhr
Die Achter des Block 3 müssen sich ab 12:25 in der Startzone (nördlich der Straßenbrücke Sengelmannstraße) aufhalten, die Achter des Blocks 5 ab 13:55 Uhr.
Innerhalb der Blöcke werden die Boote mit einem Abstand von 30 bis 60 Sekunden in der Reihenfolge der Startnummern gestartet.
Start- und Zielzeiten werden gemessen, die Differenz aus Ihnen ist die Rennzeit.

Pokale

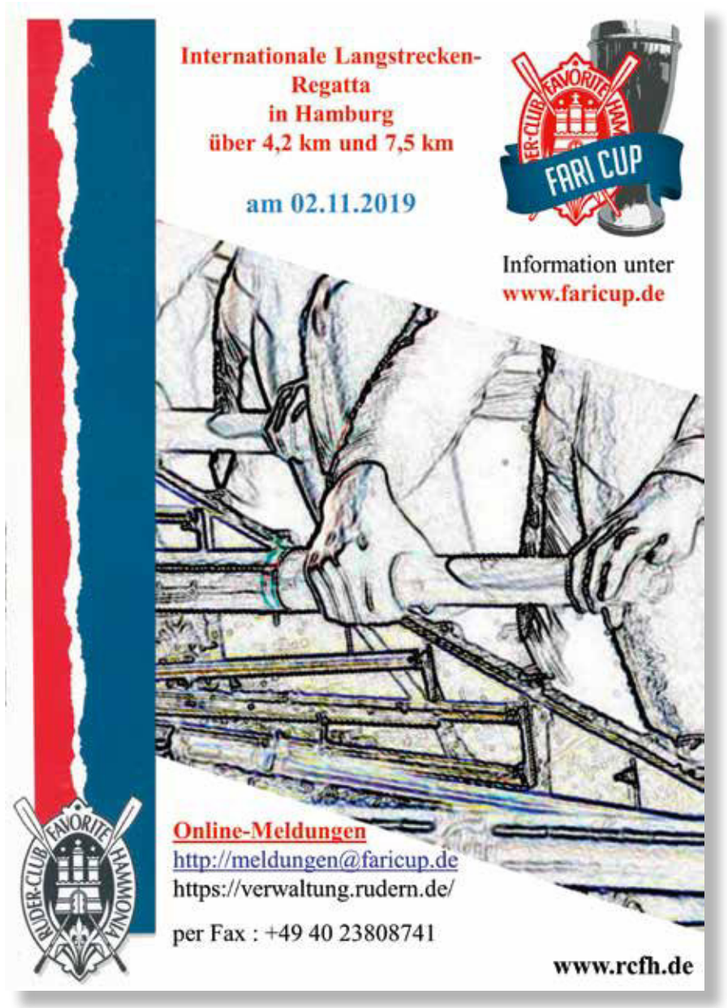
Es werden folgende Wanderpokale verliehen:

- FARI-CUP Achter: Dem Achter mit der größten Zeitdifferenz zum zweiten seines Rennens (unabhängig von Geschlecht, Alter und Bootsklasse).
- FARI-CUP Vierer: Dem Vierer mit der größten Zeitdifferenz zum Zweiten seines Rennens (unabhängig von Geschlecht, Alter und Bootsklasse).
- Arno-Kruse-Achter (Stifter: Gert-Rüdiger Wüstney): Dem nach Zeitgutschriften schnellsten Riemen-Gigachter.
- Sina Ingber Achter (Stifter: Wasser-Sportabteilung der Polizei Hamburg/Rudern): Der Frauen-Achtermannschaft mit der größten Zeitdifferenz zur Zweiten ihres Rennens.

Meldungen (Meldeschluss)

Meldungen bitte per Mail an: meldungen@faricup.de. Meldeschluss ist der 23.10.2019, 18:00 Uhr.
Auf der Internetseite www.faricup.de sind die vollständige Ausschreibung, sowie weitere Veranstaltungshinweise, das Meldeergebnis usw. veröffentlicht.

JüB



After-Row-Party am Sonnabend, dem 2. November im Ruder-Club Favorite Hammonia mit „soft opening“ direkt nach der Siegerehrung

2. Nationale Kleinbootüberprüfung

→ Am 26. Mai fand auf der Regattastrecke in Hamburg Allermöhe die 2. Nationale Kleinbootüberprüfung für den U23 Bereich des Deutschen Ruderverbandes statt. Für den RCFH startete Lennert Schönborn im Zweier-ohne in Renngemeinschaft mit Benedict Eggeling vom ARH Hanseat und Christian Person mit Mathis Tommek im leichten Zweier-ohne.

Lennert und Benedict hatten in Duisburg vor zwei Wochen gut abgeschnitten und sich mit an die Spitze der dort startenden deutschen Boote geschoben. Heute trafen sie dann aber auch auf Crews, die in Duisburg z.B. noch Vierer gefahren sind. Im Vorlauf heute morgen ließen sich die beiden noch auf den letzten Metern von einer spurtenden Mannschaft überrumpeln. Diese Unaufmerksamkeit kostete die beiden die Teilnahme am Finale A auf der Dove Elbe. Im Finale B wurden sie dann Dritte (Foto 2160). Vor ihnen plaziert waren das eine oder andere Boot, das die beiden vorher schon auf der Wedau deutlich geschlagen hatten. Ja, ein klein wenig mehr hätte heute drin sein müssen. Der starke Schiebewind in Allermöhe lag Lennert und Benedict nicht so sehr, sie trugen das heutige Ergebnis aber mit professioneller Gelassenheit (Foto 2163). Nun geht der Blick motiviert nach vorne, ggf. in einen Vierer oder auch wieder der Zweier-ohne in zwei Wochen auf dem Küchensee in Ratzeburg.

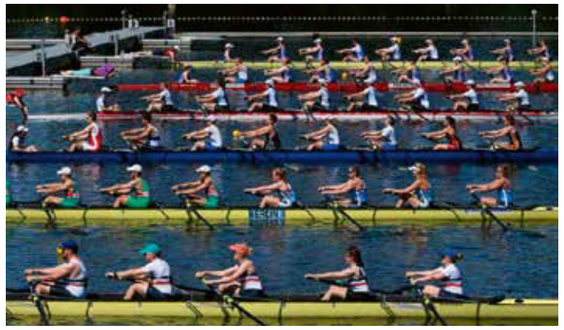
Ein klein wenig besser schlugen sich Mathis und Christian, die ebenfalls im B-Finale starteten. Anfangs führten Sie, dann überholten zwei Boote. Beide wurden aber in einem beherzten Endspurt wieder eingefangen, wobei die Gegner vom Ersten Kieler erst Meter vor dem Ziel überholt wurden (Foto 2167). Ergebnis: Ganz knapper Sieg im B-Finale, was durchaus noch Chancen für Mannschaftsbildung für den Rest der Saison 2019 bietet. Die beiden waren mit ihrem Ergebnis zufrieden, wobei auch bei den Leichten das nächste Augenmerk auf Ratzeburg liegt.

Schlachtenbummler vom RCFH wurden genau zwei gesichtet. Tarzan wäre bestimmt gerne gekommen.//

Kai Ramming

Beilagenhinweis
Bitte beachten Sie die Beilage der Sydbank

Regattawochenende in Allermöhe



Lennert Schönborn auf Schlag im mittleren Boot.

→ Am 6./7. Juli traf sich die Ruderfamilie in Hamburg-Allermöhe, denn gleich vier Veranstaltungen wurden dort gemeinsam ausgetragen. Deutsche Meisterschaften im Pararudern, Deutsche Meisterschaften im Großboot, Deutsche Hochschulmeisterschaft und die Offenen Deutschen Masters Meisterschaften sorgten für Hochbetrieb auf dem Regattaplatz und der Strecke auf der Dove Elbe. Den bis Samstag hervorragenden Wetterbedingungen, es gab tatsächlich über einen längeren Zeitraum glattes Wasser, folgte am Sonntag ordentlich Wind, welcher am Ende sogar zum Abbruch der Meisterschaften führen sollte.

Von uns waren zahlreiche Sportler, für die Fari oder auch die Hochschulen startend, vertreten. Trotz der teilweise sehr anspruchsvollen Bedingungen kamen am Ende eine Reihe guter Platzierungen heraus. Auch der Siegersteg, inklusive des Titels im Mixed Achter (Großboot Meisterschaften) mit Lennert Schönborn als Schlagmann, wurde nicht ausgelassen. Herzlichen Glückwunsch!

Die Gesamtergebnisse gibt es auf den Web-Seiten des Allgemeinen Alsterclubs und des DRV.// **Kai Ramming**

Clubkalender 2019

Club-Termine

10.11.	13. Rennen um die Martinsgans
22.11	Siegesfeier

Regatten in Hamburg

28.09. – 29.09.	Hamburger Ruderregatta/ Norddeutsche Meisterschaften
02.11.	Fari Cup

JüB

NILS VORBERG AUF DEM WEG ZUR U23 WM

→ Zusammen mit Ole Kruse, Sebastian Ritter und Alexander Vollmer hat sich Nils Vorberg über den zweiten Platz bei der U23 Meisterschaft in Brandenburg für die U23 Weltmeisterschaft qualifiziert, die vom 24. bis 28. Juli in Sarasota/USA stattfinden wird. Der Steuermann Florian Koch kam in Ratzeburg hinzu. Die in der Mannschaft vertretenen Vereine sind der RV Münster / Regensburger RK / Alster-RV Hanseat / Donau RC Ingolstadt und RC Favorite Hammonia. Alle vier Ruderer studieren zur Zeit in den USA, Sebastian und Alex so wie Nils in Seattle an der University of Washington, Ole an der North Eastern University in Boston. Diese so genannte „Ami Crew" hat jetzt ein dreiwöchiges Trainingslager in Ratzeburg absolviert. Wir haben die Jungs letzte Woche (10.07.) besucht und trafen auf eine gutgelaunte und motivierte Mannschaft. Natürlich ließen wir uns die Möglichkeit nicht entgehen, auf dem Ratzeburger See ein paar Fotos zu schießen. Man kann deutlich sehen: Das Boot läuft und ist schnell! Kommenden Mittwoch (17.07.) fliegen die fünf zusammen mit den anderen Sportlern des Deutschen Ruderverbandes nach Florida.
Wir drücken Nils und seinen Bootskameraden die Daumen für ein erfolgreiches Abschneiden in Sarasota!//**Kai Ramming**

U23 Weltmeisterschaft in Sarasota

→ Nach einer intensiven WM Vorbereitung mit guten Relationsrennen in Ratzeburg konnten die Jungs auf der Regattastrecke in Sarasota-Bradenton, nach einem guten Vorlauf, nicht an ihre guten Leistungen anknüpfen. Am Ende wurde es der zweite Platz im B-Finale (29.07.2019). Natürlich haben sich die fünf mehr erhofft und Nils wollte unbedingt eine Medaille nach Hause holen. Wir sind der Überzeugung, die Jungs haben ihr Bestes gegeben und freuen uns, Nils bei einem WM-Empfang willkommen zu heißen, damit er uns mehr von den Weltmeisterschaften erzählen kann. Der Blick geht nach vorne in Richtung WM 2020 in Bled/Slowenien.// **Cornelius Grajecki**

Torben schafft den Hattrick

Weltmeister Deutschland-Achter mit Torben Johannesen (vorn Mitte), 2. Niederlande (rechts) und Großbritannien (links)

→ Da hat dann doch die Niederlage beim Weltcup in Rotterdam für einen ordentlichen Nachschlag an Motivation gesorgt. Zum dritten Mal in Folge gelang dem Deutschlandachter der Sieg bei den Weltmeisterschaften am 1. September 2019 in Linz (Österreich). Das Team mit unserem Sportler Torben Johannesen konnte sich in einem spannenden Finale am Ende knapp gegen die sehr starken Niederländer durchsetzen, den dritten Platz sicherte sich das Boot aus Großbritannien. Herzlichen Glückwunsch!
Rennberichte, Videos und alle anderen Informationen zu den Weltmeisterschaften gibt es bei Worldrowing.// **Web/rcfh**

Malte Großmann versorgt den WM Achter nach dem Finale.

Silber für Torben Johannesen

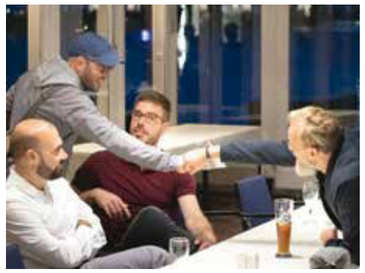
→ Nach knapp drei Jahren, die der Deutschlandachter auf der 2000 Meter Distanz ungeschlagen war, mussten beim Weltcup in Rotterdam am 14. Juli 2019 Torben und seine Mannschaft den Briten den Vortritt lassen. Silber wurde es diesmal, und natürlich waren die Ruderer um Schlagmann Hannes Ocik nicht mit dem Ergebnis zufrieden, was man als Zuschauer deutlich sehen konnte und in den Interviews nach dem Rennen von den Sportlern auch klar geäußert wurde. Ganz sicher hat dieses Ergebnis großen Einfluss auf die, ohnehin schon reichlich vorhandene, Motivation für den Saisonhöhepunkt, die Weltmeisterschaften Ende August in Linz.

Insgesamt konnte das deutsche Team neun Medaillen gewinnen (3x Gold, 3x Silber, 3x Bronze). Der Gesamtsieg ging, wie auch schon in Poznan, an die Mannschaft aus Australien. Ausführliche Informationen und Ergebnisse zum Weltcup gibt es wie immer auf der Homepage von Worldrowing. //**Web/rcfh**

Ruder-WM Public Viewing

→ Am Sonntag, den 01.09.2019, fanden die Finalrennen der Ruder-WM im Linz statt. Mit dabei natürlich auch unser Favorite Torben Johannesen im Deutschland-Achter. Gibt es einen besseren Anlass, um ein Public Viewing im Club zu veranstalten? Wenn man Spiddel und den einen oder anderen Favoriten fragt, hört man als Antwort ein eindeutiges „nein". Also hatte sich Spiddel die Aufgabe gestellt am Sonntag möglichst viele Fans in die Fari-Arena (an anderen Tagen als Kraftraum bekannt) zu locken.
Vom 1. Vorsitzenden bis zum Jungfavoriten waren alle Alters- und Ruderklassen dabei, und die Halle war voll. Egal ob Trainer, Ruderer oder nichtrudernde Begleitung, alle fieberten mit, als sich der Deutschlandachter um 14:12 am Start einfand. Los ging die Übertragung aber natürlich schon früher. Der Grill wurde dann zur Mittagszeit angeschmissen, und gegen eine kleine Spende für unsere Boston-Ruderer gab es alles von Grillgut bis zum Kuchen. Als der Deutschland-Achter nach einem tollen und spannenden Rennen (Torben in der FAZ: „Wir haben um unser Leben gekämpft.") sich als erstes Boot über die Ziellinie schob und Gold holte, waren nicht nur die Würstchen heiß und das Bier kalt sondern auch wieder ein toller Fari-Moment entstanden.
Gold geholt hatte übrigens auch Oliver Zeidler mit dem Einer in einem „Herzschlag-Finale".// **Philipp Poitiers**

Grill-Empfang



Christoph Holstein (Sport-Staatsrat), Jan Warmke (1. Vorsitzender), Torben Johannesen (Ruder-Weltmeister)

→ Am Dienstag den 10. September fanden sich viele Favoriten zusammen, um unseren Teilnehmern der U23 WM, der U23 EM und dem Team der A-WM im Rahmen eines würdigen Grill-Empfangs willkommen zu heißen. Ohne die Leistungen der U23-Ruderer gering zu schätzen, stand der WM-Sieg des Deutschland-Achters im Vordergrund. Zuerst sprach unser Vorsitzender Jan Warmke, der zugleich auch unseren Ehrengast Sport-Staatsrat Christoph Holstein und die Familien der Sportler herzlich begrüßte. Jan Warmke riss in seiner Rede folgende Leistungen an:

- Nils Vorberg: U23 Weltmeisterschaften Sarasota/USA; Platz 2 im 4+ (kleines Finale).
- Lennert Schönborn: U23 Europameisterschaften Ioannina/Griechenland; Platz 5 im 4-.
- Torben Johannesen: A-Weltmeisterschaften Linz-Ottensheim/Österreich; Platz 1 im 8+.
- Malte Großmann: A-Weltmeisterschaften Linz-Ottensheim/Österreich; Ersatzmann.

Auch die guten Saison-Leistungen von Erik Johannesen im Männer-Riemen-Bereich wurden nochmal deutlich unterstrichen. Darauf sprach Sport-Staatsrat Christoph Holstein über die Besonderheit von dem dritten Weltmeister-Titel in Folge von unserem Torben im DRV-Paradeboot und den Anteil der Stadt Hamburg daran.
Untermalt wurden beide Reden von der Abspielung des Rennens aus Linz, bei dem sich schon die neuen Gegner für die olympischen Spiele in Tokyo 2020 deutlich zeigten. Parallel wurde natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt, und alle Besucher waren über die Leistungen unserer Sportler sehr glücklich und haben den Abend im Bootshaus ausklingen lassen. //

Cornelius Grajecki

Ruderer sind keine Maschinen

→ Der Rudersport erfährt in der Hamburger Presse eine ungewöhnliche Aufmerksamkeit. Das liegt vermutlich auch daran, dass Hamburg mit Torben Johannesen „nur“ einen Rollsitz im Deutschland-Achter besetzt. Allerdings war die Hansestadt viele Jahre überhaupt nicht im Paradeboot vertreten.
Mit einigem Glück können im nächsten Jahr zwei Hamburger das einzige Sportgerät benutzen, das den Vornamen „Deutschland“ trägt. Malte Großmann hat seit drei Jahren die undankbare Rolle des Ersatzmannes (Steuerbord) inne. Gleiches Training wie die Stamm-Mannschaft, immer bereit zum Einsatz, dann aber doch auf die Zuschauerrolle verbannt. Natürlich möchte er spätestens im übernächsten Jahr einen Stammplatz einnehmen.
Ein anderer Hamburger Ruderer hatte sich noch einmal auf das entbehrungsreiche Training eingelassen, seinen Alltag auf die Olympischen Spiele 2020 ausgerichtet – und wurde nun „ausgemustert“. Denn er wollte im Achter mit seinem Bruder zusammen in Tokio eine Medaille errudern. Trotz der für ihn bitteren Entscheidung des Trainingsstabs blieb Eric fair und hat nicht nachgetreten.
In der Rubrik „Menschlich gesehen“ stellt das Hamburger Abendblatt seit Jahrzehnten täglich Menschen vor, die sich in irgendeiner weise hervorgetan haben. Im August 2019 waren drunter zwei Ruderer der Fari. Mit freundlicher Genehmigung des HA dürfen wir die Porträts hier abdrucken.// **Jürgen Beeck**

Hamburger Abendblatt

SONNABEND/SONNTAG, 27./28. JULI 2019

MENSCHLICH GESEHEN

Kurs Gold

:: Als sein älterer Bruder Eric 2012 in London den Olympiasieg im Achter feierte, erhielt **Torben Johannesen** (24) von seinen Eltern einen Spezialauftrag: „Kauf alle Zeitungen mit dem Achter auf der Titelseite.“ Torben konnte den Packen kaum tragen, fast jedes Blatt hatte den Triumph des deutschen Traumschiffs auf der ersten Seite gewürdigt.

2020 will der kleine Johannesen nachziehen. Doch der Weg zum ersehnten Gold in Tokio ist gnadenlos – Ruderer gilt wie Schwimmen als klassische Fleißsportart, trainiert wird bis zu 35 Stunden pro Woche. Und gerade der gebürtige Bergedorfer geht ans Limit: Er ist der Einzige aus der aktuellen Achter-Besetzung, der pendelt: Zwei Tage für sein Lehramtsstudium in Hamburg, fünf Tage Schinderei im Dortmunder Ruder-Leistungszentrum – entsprechend wenig Zeit bleibt für seine Freundin.

Die Hamburger Gold-Hoffnungen im Achter ruhen allein auf ihm. Eric Johannesens Traum vom brüderlichen Gold scheiterte am Trainerteam, das ihn nicht mehr nominierte. *pw*

Hamburger Abendblatt

MITTWOCH, 28. AUGUST 2019

MENSCHLICH GESEHEN

Der Ruderer

:: Ein Pflichtkurs über ein halbes Jahr, den er als Siebtklässler an der Sophie-Barat-Schule absolvieren musste, war der Einstieg in seine Leidenschaft fürs Rudern. Bis dahin waren **Malte Großmann** und Wasser keine Freunde gewesen. Der Norderstedter hatte beim Uhlenhorster HC Hockey gespielt, doch weil er sich im Schultraining nicht ungeschickt anstellte und außerdem körperlich optimale Voraussetzungen für rasante Rennen mitbrachte, gelang ihm der Umstieg schnell.

Und das so gut, dass der 23 Jahre alte Modellathlet vom RC Favorite Hammonia in dieser Woche in Linz bereits seine dritte WM erlebt. Die Krux an seiner Rolle als Ersatzmann für den Riemenbereich ist, dass Großmann zwar immer in Topform sein muss, aber nur dann einen Platz im Zweier, Vierer oder Achter erhält, wenn eine Stammkraft auf der Steuerbordseite ausfällt. Olympia 2024 in Paris ist sein erklärtes Ziel. Dafür muss er spätestens 2021 zum Stamm zählen. Wird das nichts, ist er auch vorbereitet. Dann erhält sein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens Vorrang. *bj*

Malte, Torben Eric

VETERANS UND WIKINGER AUF WERDER

DRV Masters Championat

Die Bedingungen waren optimal. Sonne, leichte Brise und eine Organisation vom feinsten. Die Meldungen waren gegenüber Vorjahr leicht rückläufig. Besonders gesucht: Mannschaften der Altersklassen ab 70. Zunächst ein Dank an Andreas Garleff und Jan Thielebein für den Transport und an Rolf Meyer für die schwierige Organisation der Veterans.

Zu den Rennen:

Im Mixed 2x konnten Rolf Meyer mit Beate Schöne (Leipzig) ihr Rennen gegen drei jüngere Mannschaften gewinnen. Sie bekamen acht Sekunden. Vorgabe. Diese war auch nötig, die Gegner kamen bis auf vier Hundertstel auf.

Der gemeldete Mixed 4+ mit Andreas Garleff, Jan Thielebein sowie Claudia Mertens und Brigitte Fontein erruderte einen zweiten Platz. Zum Sieg fehlten sieben Sekunden.

Der Start der Veterans im 4+ (MDA 75) musste verschoben werden. Der aus Pirna (RGM) erwartete Konrad E. stand über zwei Stunden nach einem Unfall im Tunnel im Stau. Einvernehmlich wurde das Rennen an das Ende des Tages verlegt. Wir hatten Konrad auf Platz 1 vorgesehen. Er ist aber Backborder. Was tun? Rolf, der Schlagmann wechselte auf Platz 3. (Stb.) dort hat er aber seit seiner Jugend nicht mehr gerudert. An schnelles Rudern war deshalb nicht zu denken: Platz 2 mit -6 Sek.

Der zweite Tag begann erfreulich. Die Veterans hatten im 4x (MDA 75) als einzigen Gegner eine Renngemeinschaft aus drei Vereinen. Darunter unser Favorit Georg Schlingbäumer. Nach wenigen Schlägen konnten sich Theo Ransmayer, Uwe Frenzel, Hans Werner Schwarz und Rolf Meyer absetzen. Am Ende: 14 Sekunden Vorsprung. Dank an den Gegner, der mutig gegen uns antrat. Der Sprecher wies auf das Alter der Nr.1 hin. Mit 83 war ich ältester Teilnehmer.

Im 8+ (MDA 75) ging es zwei Stunden später erneut an den Start. Wegen eines Bänderrisses konnte Hans Werner S. nicht mehr rudern. Als Ersatzmann hat Rolf Reinhard Soika aus Neuruppin motiviert. Lief mit 33er Frequenz ganz gut. Leider zu langsam gegen den favorisierten Hild Achter. Das ist wohl der Deutschlandachter der 75er. Am Ziel fehlten rund 7 Sekunden.

Im 2x (MDA 55) starteten Jan Thielebein und Andreas Garleff. Sie ruderten in einem Viererfeld auf Platz 2. Dies qualifizierte sie zum Ranglistenrennen, welches aus Termingründen nicht wahrgenommen werden konnte. Sie wurden ja im Mixed Achter (Regattaend- und Höhepunkt) benötigt, der nahezu zeitgleich stattfand. Neben Jan und Andreas ruderten Horst Poscharsky und Wojciech S. sowie vier Damen aus verschiedensten Ruderwinkeln um hier in der Nachmittagsglut (35 °C) den zweiten, allerdings auch letzten Platz, zu belegen.

Das Championat ging mit kühlen Getränken zu Ende. Alle waren zufrieden – trotz Sonnenbrand.// **Theo Ransmayer, Jan Thielebein.**

Einvernehmlich wurde das Rennen an das Ende des Tages verlegt.

Rolf Meyer und Beate Schöne (ARV Leipzig) am Siegersteg

Rolf Meyer, Hans-Jürgen Schwarz, Uwe Frenzel, Theo Ransmayer

Die Fari aktuell:

- Wie haben die Ruderer des RCFH auf den letzten Regatten abgeschnitten?
- Welcher Trainer oder welche Rudergruppe ist für wen passend?
- Welche Boote stehen zur Verfügung?
- Welche Termine sind für die Favoriten von Interesse?

Auf der neuen Website gibt zu diesen und vielen anderen Fragen die richtige aktuelle Antwort: https://www.favorite-hammonia.de/

JüB

165. INTERNE

Gute Organisation und Traumwetter am letzten Sonntag im August machten die 165. Interne zu einem runden Ereignis.

Nach der Auslosung für Tarzan-Vierer, Curt-Grass-Achter (beide Rennboot) und Tunke-Achter (Gig-Boot), sowie einer Bootstaufe starteten die Kinder- und Jugendrennen.

Im Laufe des Nachmittags füllte sich der Steg mit Aktiven und interessierten Passivsportlern, die bei Kaffee, Kuchen, Wein und Würstchen die Hauptrennen analysierten.

Im Erwachsenenbereich gewannen die „Wahrschauer“ den Captains-Cup. Neuer Clubmeister wurde Daniel Makowski, den Tarzan-Vierer gewannen Martin Blüthmann, Christopfer Harder, Jonathan Peters und Jannis Matzander, den erstmals ausgelobten Claus-Fürst-Ehrenpreis (Zweier ohne) Jannis Matzander und Moritz Winkler.

Die Bastelecke fand bei den Kindern reges Interesse. Zum Abschluss des Tages gab es Musik. Vielen Dank an Peter Wind, unserem neuen Verantwortlichen für Geselligkeit.

// **Jürgen Beeck**

>Impressionen von der Internen Regatta

Das Zielgericht tagt.

Sieger Kinder-Doppelvierer

Sieger Tarzan-Vierer mit Tarzans Tochter Katrin und Spiddel

Clubmeister 2019 Daniel Makowski

Achter der Sophie-Barat-Schule mit Trainer Raimund Kruse und Spiddel

Wahrschau (Sieger Captains Cup)

Sieger Claus-Fürst-Ehrenpreis mit Namensgeber und Spiddel

Sieger Tarzan-Vierer

Rennvierer für die Jugendlichen

→ Es war Kaiserwetter, und im Rahmen der „Internen“ fand zu Anfang die Taufe des Rennvierers für die Jugendlichen vor respektabler Kulisse statt. Spenderin dieses Bootes war Frau Dorothea Gergs, die vor Jahren bereits ein wunderbares Boot gespendet hatte. Es wurde auf den Namen „Wolfgang Gergs“ getauft und erfreut sich großer Beliebtheit.

Mit der Glocke des Tunke-Achters wurde die Zeremonie eingeleitet, denn Wolfgang Gergs gehörte zum Tunke-Achter. Dietmar Lambert gab einen kurzen Überblick und dankte Frau Gergs ganz besonders im Namen des Ruderclubs Favorite Hammonia für diese erneut sehr großzügige Geste und Spende.

Das neue Boot trägt den Namen „Filip“ – benannt nach dem jüngsten Sohn von Wolfgang Gergs. Er wurde in jungen Jahren sehr krank und starb schon früh. Er war auch Wassersportler in der Abteilung „Segeln“ bei „Bodo`s Bootssteg“ – quasi ein Nachbar. Unseren Club kannte er bestens, sehr oft war er mit seinem Vater bei uns gewesen.

Den Taufvorgang übernahm eine Freundin von Frau Gergs, Frau Juliane Meinecke, die auch dem Rudersport verbunden ist und die Außenalster berudert. Frau Meinecke führte den Taufvorgang sehr routiniert aus und wünschte dem Boot allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Besonders gefreut haben sich die Jungs von Lennard Schießwohl, der mit der Mannschaft Anfang September in München bei den Deutschen Bootsmeisterschaften für Jugendliche den Titel holen will. Mit „Filip“ wird das bestimmt gelingen.//**Dietmar Lambert**

Lennart Schießwohl, Jonathan Peters, Dietmar Lambert, Dorothea Gergs, Juliane Meinecke (v.l.)

13. LANGSTRECKENRENNEN UM DIE MARTINSGANS

RUDER-CLUB FAVORITE HAMMONIA

SONNTAG 10. NOVEMBER 2019

10:00 Uhr Treffpunkt im Bootshaus mit Clubanzug und Fototermin aller Teilnehmer

11:15 Uhr → ***Start*** im Gig-Achter an der Krugkoppelbrücke
mit Zeitabstand 15 Sek. | Streckenlänge 2.135,5 m
→ ***Ziel*** Bootshaus FARI

Meldegebühr: 10,00 EURO je Teilnehmer
Ort der Veranstaltung: FARI Krafthalle

Siegerpreis für die schnellste Achtermannschaft
- ein festlich gedeckter Tisch
- eine köstlich zubereitete MARTINSGANS
- zwei Flaschen Gänsewein *rot*

Die Siegermannschaft speist im Clubanzug .

Trostpreis für Alle
- eine „köstliche“ Erbsensuppe und Freibier!!!

Die „Verlierer“ essen in „Trainingsklamotten“.

Powered by Spiddel | G.-R. Wüstney

IN ZWEI TAGEN UM DIE INSEL

Ist das vielleicht Rekord? Egal – fünf Mann, nämlich Henning Zurmühlen, Jan Warmke, Jörg Grabe, Martin Hinkel und der alte Horst Poscharsky haben die dänische Ostseeinsel Alsen am 22./23. Juni mal wieder, ohne Probleme und vor allem: mit Vergnügen umrundet. Rund 110 km in zwei Tagen! Nicht kollektiver Ehrgeiz war der Antrieb. Zeitnot machte den „Druck“. Weil Jan und Horst zuvor noch unserem Tarzan die letzte Ehre erweisen wollten. Erst nach dem offiziellen Ende der würdigen Trauerfeier der Fari machten sich die beiden auf den Weg nach Sonderburg. Die Mannschaft war erst beim Abendessen komplett.

Am nächsten, sehr frühen Morgen wurde – nach kurzer, harter Nacht im Schlafsack auf dem Fußboden im Salon des Bootshauses – unsere vertraute „Otto Petersen“ klargemacht. Drei Zelte etc., reichlich Speis und Trank professionell verstaut, ging’s Punkt 8:00 Uhr auf die Strecke. Kurs Südost. Bei Sonnenschein und anfänglicher Windstille. Später schob uns ein freundlicher Zephyr, dann leistete auch Gegenwind (vergeblich!) Widerstand.

Nur von einer ausgiebigen Rast in Fynshav mit opulentem Lunch auf der grünen Wiese unterbrochen, konnten wir nach 70 km (für jeden nur 60 km dank Pause an den Steuerseilen) endlich am Campingplatz von Nordborg landen. Das idyllische Zelt-„Dorf“ errichten, Essen „kochen“, in der behaglich warmen, spiegelglatten Ostsee schwimmen um dann zeitig in den (Schlaf-)Sack hauen.

Und dann ein besonntes „Frühstück im Freien“. Reichlich mit Porridge und frischen Brötchen. In aller Frühe, versteht sich, denn ein bedeutender Rest der Reise lag noch vor uns. Nur von einer Verzehrpause unterbrochen, wurde Landzunge um Landzunge genommen. Schließlich tauchte die imposante Straßenbrücke auf, die Sonderburg mit dem Festland verbindet. Es dauerte länger als geschätzt, bis wir unten durch waren. Neidlos, weil leicht ermattet konnten wir im Vorbeifahren noch ein sonntägliches Ruderregattatreiben betrachten.

Die schnelle „Otto Petersen“ entladen und für die nächste „Fari-Runde“ blitzsauber nach anderthalb Tagen wieder in die Halle gerollt – dann Kaffee und Torte beim Italiener.// **Horst Poscharsky**

Später schob uns ein freundlicher Zephyr, dann leistete auch Gegenwind (vergeblich!) Widerstand.

Jörg Grabe, Henning Zurmühlen, Martin Hinkel, Jan Warmke

2019 – 50 JAHRE RUND ALSEN

Am Steg des RV Germania

50 Jahre sind seit 1969 vergangen, der Kurier hat zum Rund-Alsen Tour-Jubiläum bereits ausführlich berichtet. Wie ist es gelaufen am Traditionstermin, dem letzten Juli-Wochenende 2019, mit unserer Jubiläums-Runde?

In großer Beteiligung, dem Jubiläum angemessen, starteten 20 Mann in vier Seegig-Vierern am Donnerstag-Nachmittag vom Steg des Ruderverein Germania, Sønderborg, am Alsen-Sund. Nach der Wettervorhersage sollte es bei angenehmen 25 Grad Temperatur diesmal linksherum sein, aber es stand noch ein steifer „Ost“ in die Sonderburger Bucht, sodass die Boote beim zunächst Ost-Kurs mit heftiger Brandung in Ufernähe zu kämpfen hatten.

Die Wellen schlugen kurz vor dem Strand über den Booten zusammen, unsanft setzten wir auf dem harten Sandboden auf...

Gegen 17 Uhr wurde es auf Höhe Dreyby Strand, Halbinsel Kegnæs, immer schlimmer, also entschieden wir aus Sicherheitsgründen die Boote an den Strand zu setzen und die Tour für den ersten Tag zu beenden. Leichter gesagt als ausgeführt: Die Wellen schlugen kurz vor dem Strand über den Booten zusammen, unsanft setzten wir auf dem harten Sandboden auf... .

Am nächsten Morgen war die Brandung eingeschlafen, aber nach der Umrundung der Südost-Spitze Alsens, Gammel Poel, stellten wir auf der „Barsoe“ sprudelnden Wassereinbruch fest (geliehen vom RV Germania). Also musste dieses Boot im Hafen von Mommark an Land gezogen werden, und die Crew hatte erstmal fertig.

Nach weiteren 8 km Fahrt wurden die Boote im nächsten Hafen „Fynshavn“ zur Mittagspause erneut an Land gezogen, dabei stellten wir fest, dass auch das zweite vom RV Germania geliehene Seegig-Boot „Alsen“ an den Bodenplanken beschädigt war. Also auch raus aus dem Wasser und Landkommando..

Nur unsere beiden eigenen Boote, die „Old Henry“ und die „Otto Petersen“, offenbar robuster in Schuss, konnten die nach Norden Fahrt fortsetzen. Mit Ostwind im Rücken erreichten sie am Abend die nördliche Spitze von Alsen, den Købingsmark Strand als Zwischenstation. Zur letzten Etappe am Sonnabend kam erneut Starkwind aus Ost, die beiden Mannschaften konnten aber im geschützten Gewässer des Alsen-Sunds das Clubhaus Germania in Sonderborg sicher und unbeschadet erreichen. Finale!

Die 50. Umrundung von Alsen haben wir also mit unseren beiden Booten geschafft! Stimmung zu Wasser und zu Land bestens, und nach „Klar Schiff“ gab es am Sonnabendabend eine stilvolle Jubiläumsfeier im Clubhaus Germania mit Blick auf den Alsen-Sund mit viel Smørebrød und guten Getränken in Anwesenheit vom Germania Vorsitzenden Günther Andersen und einigen Mitgliedern des Vereins.

Dazu bekamen wir noch Verstärkung von Alsen Gold-Veteran Günter Bruß und seiner Familie, und der zweite Gold-Veteran Klaus Funke lies von jungen Teilnehmern sehr launige Berichte von früheren Alsen-Fahrten vorlesen. Dabei kam u.a. heraus, dass die alten Boote vom Germania immer schon relativ undicht waren.

Es wurde eine verstärkte freundschaftliche Verbindung zwischen dem Germania Ruderverein Sonderborg und uns verabredet, man wird uns zum Fari-Cup mit einer Ruderer-delegation besuchen.

Ein feines Jubiläumsgeschenk unserer Germania-Kameraden hängt bei uns jetzt im Clubhauseingang als Erinnerung: Ein Hafen-Bild von Sonderburg. Besonders schön war, dass unser Jubiläumsbericht im Farikurier so viele jüngere Teilnehmer für die Alsenfahrt begeistern konnte!!! Ein wunderbarer Ausblick für die 51. Tour und die Zukunft.

Wir freuen uns auf Anmeldungen von Ruderern aus allen Gruppen des Clubs, Alsen ist und bleibt ein Erlebnis, auch nach 50 Jahren und auch unter 50 Jahren. // **Gez. Christian Rehaag, Karl-Ernst Rothlaender**

KOOPERATION STATT EROSION

Anfang Juli sollte es mal wieder für eine Woche auf den Darß an der Ostseeküste gehen. Die Artus-Runde konnte leider für die Barke nicht genug Teilnehmer zusammenbringen (ein Problem, das immer mehr Gruppen erfahren müssen!), sodass beschlossen wurde, eine gemeinsame Fahrt mit den Carolingern zu machen.

Der Anfang verlief suboptimal, aber das konnte nur ein Zeichen sein, dass es besser wird: Aufgrund des am Wochenende stattfindenden Triathlons musste die Barke bereits am Freitagabend vom Clubgelände geschafft werden, aber der im Vorfeld angemietete Bus war bei der geplanten Abholung nicht beim Vermieter. Gut, wenn man einen PKW mit Anhängerkupplung hat, so konnte der Transport zur Berliner Feuerwache als Parkplatz über Nacht (Dank an Klaus Maurer!) doch noch stattfinden.

Am nächsten Morgen und in den nächsten Tagen begann der Aufbruch von allen Seiten. Die meisten fuhren in dem (dann noch angekommenen) Bus, andere kamen mit PKW oder Flugzeug aus Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Bayern und sogar Italien.

Den Abend verbrachten die, die von Anfang an dabei waren, im Hotel Bernstein in Prerow (sieben Übernachtungen in nur einem Hotel: kein ständiges Kofferpacken, kein Gepäcktransport; so lässt es sich aushalten!) bei einem gemütlichen Abendessen und näherem Kennenlernen; der eine oder andere mit anschließendem kleinem Umtrunk, um sich für die Wanderfahrt zu konditionieren.

Am nächsten Morgen gab es ein böses Erwachen. Zwar konnte die Barke zu Wasser gelassen werden, es wurden auch noch drei Kilometer gerudert, aber dann waren Wind und Wellen doch so stark, dass zunächst im Hafen Ribnitz abgebrochen werden musste. Der Wetterbericht versprach keine Besserung, also haben wir den für Mittwoch geplanten Kulturtag kurzerhand gleich auf den Montag vorverlegt. Per Auto ging es nach Stralsund, geplant waren ein Besuch im Ozeaneum und nachmittags ein Stadtrundgang. Der Besuch im Ozeaneum war sehr lehr- und aufschlussreich, was in erster Linie daran lag, dass wir einen kompetenten Führer hatten, der uns viele Zusammenhänge über das Leben in der Ostsee klar machen konnte. Deftig und gut ließen wir im „binnen un buten“ in Prerow den Sonntagabend ausklingen.

Die ganze Woche machte uns der Wind Kummer, aber dank Christians hervorragender Vorbereitung auf die Fahrt gab es immer wieder alternative Routen und Häfen, die der Wetterlage entsprechend angerudert werden konnten. So war es möglich, zumindest an jedem der nächsten Tage in die Barke zu steigen.

Am Dienstag ging es von Ribnitz über Dändorf und Dierhagen bis zum Hafen Wustrow. Die eine oder andere Unpässlichkeit des einen oder anderen Ruderkameraden oder der Bruch eines Riemens konnten die Freude an dem gemeinsamen Beisammensein nicht trüben, und der Abend im Hotel fand einen gelungenen Ausklang durch die Einladung von Armin zu Speis und Trank anlässlich seines kurz zuvor begangenen 80. Geburtstags. Das war uns natürlich einen „selten dämlichen Hund“ wert!

Der Mittwoch ließ wettermäßig die immerhin längste Etappe zu, nämlich 25 Kilometer von Wustrow über Born nach Wiek. In Born wurde uns mittags ein hervorragendes und zugleich preiswertes Mittagessen serviert, in einem Lokal, das uns vom dortigen Bürgermeister, einem alten Bekannten von Leonhard, empfohlen wurde – der Tipp war goldrichtig. Leider war die Fisch-Soljanka mittags noch nicht fertig, aber das war eine gute Ausrede, um am nächsten Mittag noch einmal dort Rast zu machen. Es hat sich gelohnt!

Der Abend fand einen schönen Ausklang in einem Lokal mit direktem Blick auf die Ostsee, und alle ließen es sich gut gehen – so wie es eben auf einer Wanderfahrt sein soll!

Donnerstag lautete die Ruderstrecke Wiek – Bodstedt – Born zum Hafen Neuendorf. Der Wind war mal so, mal so, im Großen und Ganzen war die Strecke aber gut zu bewältigen. Abends waren wir beim Italiener in Prerow, zum Glück mit vorheriger Anmeldung, denn als wir ankamen, standen schon etliche Leute vor dem Lokal, die auf einen Sitzplatz warteten. Die Urteile über die Qualität des Mahls waren unterschiedlich, so richtig gemeckert hat aber keiner, und so war es insgesamt nicht die schlechteste Wahl, zumal auch der Service in Ordnung ging.

Der nächste Tag sollte dann auch schon der letzte Rudertag sein. Es ging von Neuendorf über Langendamm nach Damgarten, eine gut zu bewältigende Ruderstrecke, aber die Barke musste ja auch noch verladen werden. Das schafften wir ohne große Schwierigkeiten, so hatten wir noch ein wenig Ruhe, bevor wir uns am letzten gemeinsamen Abend zum Grillbuffet im Hotel trafen.

Ja, und das Fazit? Es war ein Experiment, eine ganze Woche mit zwei sich kaum kennenden Gruppen unterwegs zu sein, es ist aber durchaus gelungen, zumal neue Bekanntschaften gefunden und interessante Gespräche geführt werden konnten. Dass die Ruderkräfte sehr unterschiedlich waren, lag in der Natur der Sache, und wenn man bedenkt, dass einige Teilnehmer die 80 zum Teil deutlich überschritten haben, so ist es doch eine beachtliche Leistung, die man im ruderkameradschaftlichen Geist insgesamt vollbracht hat! Probleme gab es beim Wetter, aber das ist für den Bodden ein typisches Phänomen, entschädigt wird man durch die wunderschöne Landschaft und die vielen beschaulichen Häfen. Alles in allem: Eine Tour, die Spaß gemacht hat und die in Erinnerung bleiben wird.

Mit dabei waren: Als Ruderer, Steuerleute, Steuerberater und/oder Autofahrer Wilfried Braun, Hans-Joachim Görtz (zeitweise), Hermann Grube, Leonhard Hajen, Rainer Kotkamp-Suhr, Hans Kowerk, Armin de Meijere (zeitweise), Günter Neumann (als Gast DHuGRC), Christian Rehaag (auch Fahrtenleiter), Jörg Schneider, Peter Schreiber, Werner Singer, Jan Steffen und Dieter Wehowski (zeitweise).// **Rainer Kotkamp-Suhr**

DER TUNKE-ACHTER UND DIE BOOTS-PATEN

Der Tunke-Achter ist Boots-Pate bei „Wolfgang Gergs“ und „Old Henry“. Zu beiden Booten hat Tunke eine besondere Beziehung: Wolfgang Gergs war lange Zeit Mitglied in unserer Gruppe. Nach seinem Tod fand seine Frau die Idee gut, Wolfgang einen festen Platz auf der Alster zu geben. Sie spendete den gesteuerten Vierer, der sich großer Beliebtheit erfreut. „Old Henry“ kam 1998 in den Club anlässlich der 100 -Jahr-Geburtstagsfeier von Heinrich Schröder, genannt „Tunke“. Sein Sohn Rudi, lange Jahre unser unvergessener Steuermann bei den Wanderfahrten, ist heute mit 93 Jahren bei internen Festen des „Tunke-Achters“ selbstverständlich dabei.

Die Reinigung der Boote war von langer Hand geplant: Bootsmeister Marcus Nitsch sollte uns mit Tipps Ratschlägen und Material zu Seite stehen – was auch sehr gut funktionierte. Die Crew war rechtzeitig informiert und zum Termin waren achtzehn zur Arbeit entschlossene Männer angetreten. Zwei davon kamen nur wegen des Putzens – und einer von den benachbarten „Germanen“ war auch dabei, für ihn selbstverständlich. Danke, Jürgen.

Was sie alle nicht wussten: Ich hatte mit Kay Bohlmann, dem Künstler in Sachen Photographie, abgesprochen, dass wir die Aktion im Bild festhalten.

Diese Aussicht war ein gewaltiger Motivationsschub. Es lief wie „geschmiert“ und machte ganz viel Freude. Alle packten an und sobald die Kamera in die Nähe kam: keep smiling. Ich denke, die Fotos sprechen für sich. Leider konnten wir zur anschließenden Rudertour keines der Boote benutzen, da wir mit zwei Sechsern unterwegs waren. Was wir hoffen: dass der Glanz – innen und außen – möglichst lange anhält und die Boote nach der Benutzung sorgfältig behandelt werden.

Dank an alle, die sich dabei einbringen.//

Dietmar Lambert

CLUBKOMBI
EXKLUSIV NUR FÜR MITGLIEDER

Diese Club-Kombination erhalten Sie als FAVORITE-Mitglied bei uns zu unschlagbaren POLICKE-Konditionen:

blauer Blazer, ab **169,- €**
graue Tuchhose, ab **79,- €**

Exklusiv nur für FAVORITE HAMMONIA: der Mitglieds-Sonderpreis für das Aufnähen des Club-Wappen (2,- €)
Ebenfalls sehr günstig - eventuelle Änderungen (z.B. Blazer-Ärmel länger/kürzer ab 10,- €).

KONFI-UPGRADE-SERVICE
Konfirmations-Anzug bei Policke kaufen. Sakko später zum Club-Blazer umrüsten: Satz Knöpfe+Annähen = 8,- €

Club-Wappen (bei uns im Shop vorrätig)

Aufnähen zum Sonderpreis: nur 2,- €

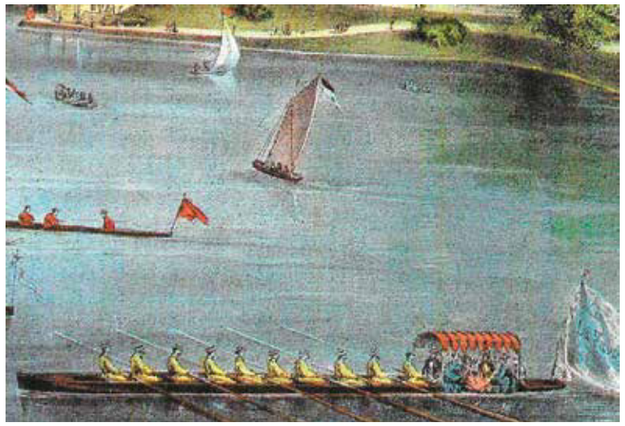
Änderungen schnell und bequem in der großen hauseigenen Änderungs-schneiderei

POLICKE
HERRENKLEIDUNG
Böckmannstr. 1a · 20099 Hamburg · 040-28 40 959-0

Gestaltung Curt-Grass-Raum

→ Der Curt-Grass-Raum steht vor einer Umgestaltung. In diesem Zusammenhang habe ich die Aufgabe übernommen, mit Bildern die Clubhistorie bis in die jüngste Vergangenheit darzustellen. Angesprochen werden drei Themenschwerpunkte: Das Haus, das Ruderrevier, dazu gehört auch Max Liebermann mit „Sommerabend an der Alster“ (1910), oder das Großbild, die Großsegler mit Sportbooten an den Landungsbrücken und die Akteure aus Vergangenheit und Gegenwart. Dies betrifft den Leistungssport genauso, wie den Breitensport, darunter unser Ältester, der noch mit 92 ins Boot steigt, mit den Jüngsten. Sobald die Auswahl der Bilder feststeht, erfolgt die Ergänzung durch entsprechende Erläuterungen.

Zu dieser Aufgabe sind alle Clubmitglieder eingeladen, sich mit markanten Bildern zu beteiligen.// **Gunter Freudenthal**



Auf Petra hört die Fari

→ Sage keiner, es gäbe bei der Fari keine Frauen! Allen Frühaufstehern unter uns, die den Tag im Ruderboot auf der Alster beginnen, kennen Petra. Warum?

Petra Friedemann ist seit 2000 zuständig für die Sauberkeit im Sporttrakt. „Mädchen für Alles“ umschreibt sie ihren Tätigkeitsbereich treffend selbst, dabei ist sie eine gestandene Frau. Aus dem Hotelfach und der Gastronomie, wo sie vorher tätig war, kennt sie den Servicegedanken. Sie beginnt ihren Werktag morgens um fünf Uhr, schließt für ihre „Jungs“ das Haus auf und geht gegen Mittag nach Hause, an sechs Tagen in der Woche. Auch bei Regatten, wie der Internen oder dem Fari-Cup ist sie immer vor Ort und sorgt für Ordnung und Sauberkeit, nicht nur mit Besen, sondern auch mit Worten. Die Ansagen werden meist befolgt. Manch einer soll sie für die Club-Chefin gehalten haben.

Sie ist fast immer freundlich und hilfsbereit, weil die „Leuten“ ihr gefallen, jedenfalls 799 von 800 Mitgliedern. Wer der eine Stinkstiefel ist, verrät sie nicht. Diese Rolle spielt wahrscheinlich immer ein anderer. Insgesamt ist sie mit ihrer Arbeit „wunschlos glücklich“. // **Jürgen Beeck**

TORTUE
HAMBURG

Französisches »Savoir-vivre« im Herzen Hamburgs

TORTUE HAMBURG
Stadthausbrücke 10 • 20355 Hamburg • www.tortue.de

Gelegen in den Stadthöfen, zwischen Neuer Wall und Große Bleichen, ist das TORTUE HAMBURG eine Gesamtkonzeption aus Gastronomie, Hotel und Event. 2018 eröffnet, bietet das Member of Design Hotels heute 126 Zimmer und Suiten in einem modernen, klassischen Design.

Es flaniert sich hervorragend von der französischen brasserie ins asiatische Restaurant JIN GUI, von der bar bleu zur bar noir und durch die Lobby ins übergroße wolkenweiche Bett in Ihrer Suite. Und für Geschäftliches, für Feste und private Dinner hat das TORTUE drei formidable salons.

Haben Sie schon Ihre nächste Weihnachtsfeier geplant? Benötigen Sie noch einen besonderen Raum für Ihre nächste Veranstaltung oder möchten Sie uns einfach nur bei einer Hausführung kennenlernen? Unser Event- und Salesteam freut sich auf Sie.

Event- und Salesteam
event@tortue.de • T +49. 40. 33 44 14 006
sales@tortue.de • T +49. 40. 33 44 14 015

MENSCHEN IM CLUB

DER CLUB EHRT ‚TARZAN'

In Deutschlands mitgliederstärkstem Ruder-Club Favorite Hammonia wird man nicht so ohne weiteres Ehrenmitglied. Es müssen schon ein paar Dinge in einem Mitglied zusammenkommen, um in der Clubgemeinschaft einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen, der das Bedürfnis aufkommen lässt, einem solchen Mitglied den besonderen Status des Ehrenmitglieds zu verleihen.

Für Freitag, den 21. Juni 2019, hatte der Vorstand zu einer Gedenkfeier für eben ein solches Ehrenmitglied in der Person von Wolfgang ‚Tarzan' Denzler eingeladen. Und in einer würdigen Veranstaltung wurde den Versammelten noch einmal vor Augen geführt, in welcher Weise dieses Ehrenmitglied einen besonderen Platz in der Erinnerung dieser Clubgemeinschaft verdient und zweifellos auch behalten wird.

Der 1. Vorsitzende Jan Warmke begrüßte Tochter Katrin des Verstorbenen mit Familie und Freunden sowie die Clubmitglieder und erinnerte in persönlichen Worten an die Bedeutung des großen Einsatzes dieses Mitglieds in den 67 Jahren von dessen Zugehörigkeit zum Ruder-Club Favorite Hammonia. Nicht nur als Leistungssportler mit unzähligen Siegen, die ihn in der ganzen Republik und auch international als ‚Tarzan' Denzler bekannt werden ließen, sondern insbesondere in den Funktionen, die er im Club mit großem Einsatz wahrnahm. Im vorgerückten Alter nahm er sich noch engagiert der Leitung wichtiger Club-Ereignisse an, ob es die Hummel-Regatta war oder später noch der Fari-Cup.

Der würdige Eindruck der Feier wurde zwischenzeitlich durch Musikstücke in der Darbietung der virtuosen Geigerin Idan Guo aus Xi'an, der weltweit bekannten chinesischen Stadt der Terracotta-Armee, untermalt.

Horst Behring ergriff das Wort, um gerade aus der letzten Zeit der Dienstagabendrunde heraus sein sehr persönlich geprägtes Bild von ‚Tarzan' zu schildern. Er nannte ihn einen Freund, vergaß aber nicht zu erwähnen, dass es mit ‚Tarzan' ‚auch nicht immer ganz einfach' war. Diese Aussage wird gern gewählt, wenn man auch die ‚Ecken und Kanten' im Charakter des zu Würdigenden nicht unerwähnt lassen möchte. ‚Tarzan' war so ein Charakter, der es auf seine unnachahmliche Weise zum ‚Urgestein' des Clubs brachte. Horst Behring sagte ihm am Ende seiner Erinnerungen nach, dass sein unerwarteter Abgang der Dienstagabendrunde nicht das Gefühl geben wird, ‚Tarzan' künftig als abwesend zu betrachten. Er wird für die Gruppe im Geiste dabei sein.

Freund Stefan Pulides, ebenfalls Jahrgang 1934, immer noch Clubmitglied, beruflich schon früh aus Hamburg weg, in Wien lebend, war es vorbehalten, mit seinen Erinnerungen zu der Aufklärung der Namensgebung ‚Tarzan' beizutragen; war er es doch, der Wolfgang als ehemaligen Klassenkameraden bei einem zufälligen Wiedertreffen in der Nähe des Ruderclubs überredete, doch mitzukommen. Wolfgang kam mit, ließ sich überzeugen vom Rudern und blieb. Und da der Klassenkamerad von einem früheren Ausflug der Klasse an die Ostsee den Spitznamen für Wolfgang mitbrachte, der ihm beim Völkerballspiel durch spontanen Ausruf eines Klassenkameraden verliehen wurde, blieb es für Wolfgang in seinem Ruderclub bei ‚Tarzan'.

Tochter Katrin hatte den Wunsch, diese Gedenkfeier am Steg ausklingen zu lassen. Dort, am Wasser des Ruderreviers, das zu ‚Tarzan' gehörte, schickte sie mit der Familie einen eigenen Gruß hinaus. Man hatte den Rennvierer ‚Tarzan' auf dem Steg aufgebockt, und die Geigenspielerin spielte noch einmal gefühlvoll einen musikalischen Gruß unter freiem Himmel.

Eine würdige Gedenkfeier klang aus in den Gesprächen zwischen vielen Clubmitgliedern und der Familie von Wolfgang ‚Tarzan' Denzler.// **Hartmuth Lange**

Tarzan' vor fast genau 10 Jahren, am 12.09.2009, auf seinem Steg

Diese Plakette wurde auf dem Steg angebracht.

Stefan Pulides, Schulfreund von ‚Tarzan'

Clubmedien vernetzen

→ Die Medien unseres Clubs haben in diesem Jahr eine deutliche optische Verbesserung erfahren: Der Favoritenkurier erscheint in neuem Format und Layout. Fotos kommen besser zur Geltung. Und die neue WebSite hat ein ansehnliches Outfit. Walter Schießwohl ist dabei, sie weiter zu entwickeln, sie aktueller zu machen und neue Zugänge zu schaffen.
Beide Medien sollten das Clubgeschehen angemessen wiedergeben. Hier fehlt manchmal die Ausgewogenheit. So gibt es von der Internen sehr viele Bilder, aber einen äußerst knappen Bericht, vom Stegempfang Anfang Juli jedoch nichts. Auch die Regattaberichte bilden nicht die Bedeutung der Rennen ab. Wenn nämlich keiner der aktiven oder passiven Teilnehmer etwas schreibt und fotografiert, fällt der Bericht aus. Das ist unbefriedigend.
Deshalb hat sich der Vorstand mit den Verantwortlichen für die WebSite (Walter Schießwohl) und Favoritenkurier (Jürgen Beeck) getroffen und beraten, wie die Abbildung des Clubgeschehens vollständiger werden kann.
Voraussetzung ist ein mindestens dreiköpfiges Team (Redaktion?), das die Informationswege über WebSite, Favoritenkurier und andere Medien koordiniert. Dieses Team ist gemeinsam dafür verantwortlich, die Informationen zu sammeln und zu „verteilen". Um zu gewährleisten, dass von allen relevanten Clubaktivitäten Berichte in Text und Bild für die WebSite und/oder den Kurier vorliegen, ist dieses Team jedoch auf die Texte und Bilder der Korrespondenten, also der Mitglieder angewiesen.
Grundsätzlich muss gelten, dass der Organisator eines Ereignisses (Regatta, Veranstaltung oder Regattabesuch) dafür sorgen muss, dass ein Bericht erstellt wird und dem Medien-Team unaufgefordert zur Verfügung stellt. Die Redaktion mag zuständig sein für die Berichterstattung von den klassischen Clubereignissen, wie dem Stiftungsfest. Die Erneuerung der beiden Medien sollte Ansporn für alle sein, noch mehr Berichte zu liefern. Denn die Medien können nur attraktiv sein, wenn sie etwas mitzuteilen haben. Im Übrigen sollten wir nicht vergessen, dass insbesondere die älteren Mitglieder den Sportbetrieb finanzieren und gern wissen möchten, ob ihr Clubbeitrag oder ihre Spende gut angelegt ist.
Aktuell werden Mitstreiter gesucht, die im Medienbereich tätig werden möchten.// **Jürgen Beeck**

SCHULENBERG SIMON RECHTSANWÄLTE

Kompetente Vertretung im Verkehrsrecht

RA-Kanzlei Schulenberg & Simon | Hallerstraße 54 | 20146 Hamburg - Rotherbaum
Telefon 040 · 44 93 28 | Telefax 040 · 44 83 81
info@schulenberg-simon.de | www.schulenberg-simon.de

Franz Schulte

Am 29. Juni 2019 ist unser Ruderfreund Prof. em. Dr. Franz Schulte im Beisein seiner Lieben eingeschlafen. Er wurde 89 Jahre alt und war ein weltweit hochangesehener Kinderarzt.

Franz begann die Ruderei vor mehr als 30 Jahren bei den Fröhmos. Morgens um 06.00h, anschließend Frühstück im Club um dann rechtzeitig in der Klinik zu sein - immer dienstags und freitags. Jedes Jahr hat er an Wanderfahrten der Carolinger und Old Henrys teilgenommen. Auch die ganz besondere Herausforderung „Rund Alsen" zu rudern ist er viele Jahre mit Freude und Begeisterung angegangen. Franz war ein besonders beliebter Ruderkamerad - zugewandt, immer hilfsbereit, zuverlässig, verstand viel von Seemannschaft, konnte meisterhaft Trailer fahren und übernahm in kritischen Situationen, wenn alle anderen sich wegduckten, das Steuer und die Verantwortung. Wir haben uns viel von ihm abgeguckt und denken gern an die Zeit mit ihm zurück.

Wir wünschen seiner Gattin und seiner Familie viel Kraft.

Tschüss Franz - Deine Fröhmos// **Jan Steffen**

Bildnachweis

Titelbild	Kai Ramming
Nils Vorberg auf dem Weg zur U23 WM	Kai Ramming
U23 Weltmeisterschaft in Sarasota	DRV/Seyb
Silber für Torben Johannesen	DRV/Seyb
Torben schafft den Hattrick	DRV/Seyb
Ruder-WM Public Viewing	Joachim Beyer
Grill-Empfang	Ingo von Schönberg
165. Interne	Walter Schießwohl, Jürgen Beeck
Menschlich gesehen (2x)	Hamburger Abendblatt
Rennvierers für die Jugendlichen	Kay Bohlmann
Der Tunke-Achter und die Boots-Paten	Kay Bohlmann
Gestaltung Curt-Grass-Raum	Gunter Freudenthal, Jürgen Beeck

Die Fotos der nicht genannten Artikel sind von den Autoren.// **JüB**

Clubspenden

→ Unser Ruder-Club finanziert sich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen. Eine wichtige Einnahmekomponente bilden aber neben den Pachteinnahmen von unserem Ökonom auch Spenden von unse-ren Mitgliedern und anderen, uns nahestehenden Personen und Institutionen. Wir sind mittlerweile in der Lage, dass wir unseren laufenden Betrieb aus Beiträgen und Pachteinnahmen finanzieren können, zur Neuanschaffung von Booten und bei anderen Investitionen sind wir jedoch weiterhin auf Spenden angewiesen. Spenden gelangen über den Hamburger Sportbund zu uns:

Hamburger Sportbund e.V.
Vereinskennziffer 5027301
(RC Favorite Hammonia)
IBAN: DE97 2005 0550 1280 2358 11

Redaktionsschluss

→ Willkommen sind alle Beiträge und natürlich Fotos, gern vor dem letztmöglichen Termin. Wenn die Fotos nicht vom Autor selbst sind, bitte auch den Namen des Fotografen beifügen. Die Texte sollen nicht mehr als 1000 Wörter enthalten. Text und Fotos bitte in getrennten Dateien verschicken. Bitte E-Mails schicken an: fari-kurier@favorite-hammonia.de oder in den Hauspostkasten stecken.// **JüB**

Ausgabe	Abgabe-Termin
Sonderheft FariCup	07.10.2019
Dezember	11.11.2019

Patientenzufriedenheit
1. Platz
von 22 Hamburger Kliniken*
2014 | 2015 | 2016
2017 | 2018

* ausgewertet vom hamburger Krankenhausspiegel

ATOS KLINIK FLEETINSEL HAMBURG

ATOS BEDEUTET SPITZENMEDIZIN – IN VIELEN VERSCHIEDENEN FACHBEREICHEN

Hochqualifizierte Ärzteteams
Erstklassige Beratung und spezialisierte Behandlung

Individuell und zielgerichtet
Ihr Arzt begleitet Sie während der gesamten Behandlungszeit

Hoher Pflegeschlüssel
Kompetente Pflegekräfte, die immer für Sie da sind

Komfortable Unterbringung
Service und Räumlichkeiten mit Hotelambiente

Patienten-Informations-veranstaltung:
Ab 18.30 Uhr
Im Steigenberger Hotel Hamburg
Telefonische Anmeldung erbeten

2. Oktober 2019
Knorpelschäden/Arthrose an Hüfte und Knie

Neue Abteilung:
Dr. Georgios Kolios FACS MBA
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

ATOS Klinik Fleetinsel Hamburg GmbH & Co. KG
Admiralitätsstraße 3-4
Tel. 040 37671-0
info-kfh@atos.de · www.atos.de